



Liebe auf das erste „Wuff“

Wenn im Wiener Prater die Bäume wieder blühen, werden so manche zarte Bande geknüpft. Vielleicht auch am 16. Juni, wenn bei einem Rendezvous der besonderen Art Tierschutzhunde

auf ihr potenzielles neues Frauerl oder Herrl treffen.

dass ein Hund nicht ängstlich ist, haben Sie auch bei einem Hund aus einer Zucht nie“, meint Staud. Der Tierschutz sei voll von sehr gut geeigneten Familienhunden, „Sie müssen nur den richtigen suchen und finden.“ Und da

treten. Außerdem können sich die Interessenten vor Ort auch gleich ein Bild von der Persönlichkeit der Fellnase machen.

Damit die Besucher den Überblick behalten, gibt es kleine „Steckbriefe“ von den Hunden,

Ein Kennenlernen im Schnelldurchlauf, auch bekannt als „Speed-Dating“, ist mittlerweile eine beliebte Methode, um einen neuen Partner zu finden. Warum sollte das nicht auch für Hunde möglich sein, dachte sich die Kölner (D) Tierärztin Dr. Lisa Williamson und setzte ihre Idee des Zusammenbringens von Zwei- und Vierbeinern als „Bark Date“ (engl. für Bellen und Treffen) in die Tat um. Nach dem ersten Termin im Dezember 2023 in Köln haben mittlerweile 20 weitere Treffen in ganz Deutschland stattgefunden.

„Ich bin durch Zufall auf Instagram (eine soziale Medien-Platt-

im Wiener Prater bei der Hundefreilaufzone in der Lukschgasse im 2. Bezirk stattfinden.“ Das Gelände ist nicht zu übersehen, weisen doch Plakate und rote Luftballons auf das flauschige Gruppentreffen hin.

Entspanntes Zusammen-treffen mit der Fellnase

Tierschutzvereine und Tierheime, die beim „Bark Date“ teilnehmen möchten, müssen sich zuerst auf der Webseite des Veranstalters anmelden. „Es dürfen nur Tierheime mit Betriebsstättengenehmigung teilnehmen, damit das alles korrekt abläuft. Wir nehmen gerne noch Anmeldungen unter

Pflegestellen leben, zusammen. Einer der Vorteile für die Besucher ist, dass sie hier gleich mehrere Hunde sehen können und nicht erst verschiedene Pflegestellen oder Tierheime abfahren müssen“, weiß Staud. Auch die lockere Atmosphäre und eine freiere Umgebung als etwa im Tierheim seien mit weniger Stress für die Tiere verbunden, sagt sie.

„Es gibt ja immer noch den Mythos, dass Hunde aus dem Tierschutz oder aus dem Ausland vor allem ängstlich oder auch aggressiv sind. Das kann natürlich vorkommen, aber die meisten Hunde sind ganz ‚normale‘, wunderbare Tiere. Und die Garantie,



Wir warten auf ein Zuhause.

Hundetrainerin Katja Staud mit ihren Schützlingen.

biete das „Bark Date“ eine gute Möglichkeit, um einen etwaigen neuen „besten Freund“ unverbindlich kennenzulernen und zu schauen, ob die Chemie zwischen Mensch und Vierbeiner stimmt.

Die zur Adoption stehenden Hunde tragen rote Halstücher mit der Aufschrift „adopt me“ (adoptiere mich). Und die Besucher der Veranstaltung können – ähnlich wie beim echten „Speed-Dating“ – von „Station zu Station“ gehen, um in Ruhe Kontakt zu den Vierbeinern und deren Betreuern aufzunehmen. Streicheln ist natürlich ebenfalls möglich, ein „Beschnuppern“ von beiden Seiten sogar erwünscht, schließlich lebt der Partner mit der kalten Schnauze im besten Fall die nächsten 15 Jahre in der Familie.

Rund 20 bis 30 Hunde kommen zu den jeweiligen Veranstaltungen. „Das ist durchmisch, was das Alter betrifft – vom Jungtier bis zum erwachsenen Hund.“ Auch was Größe und Aussehen betrifft, ist so gut wie alles ver-

auch mit den Kontaktdaten des Tierschutzvereins für eine mögliche Adoption. „Die ist aber nicht direkt von der Hundewiese weg möglich, denn ‚Bark Date‘ ist in erster Linie ein Kennenlern-Format“, erklärt Staud.

Bei Interesse an einem Tierlaufe das normale Vermittlungs-prozedere über den Tierschutzverein ab. Die Adoption ist mit einer Schutzgebühr verbunden, die gewisse Kosten, etwa Impfungen, abdeckt.

„Es wird darauf geschaut, das beste Zuhause für den Hund zu finden.“

Gerade bei Tierschutzhunden passiert es oft, dass sie in der Flut der Tier-Inserate „untergehen“. Mit „Bark Date“ würden jene, die so dringend ein Zuhause brauchen, die Chance haben, gesehen zu werden, meint die Hundetrainerin. „Auf dieser Welt gibt es so viele Hunde und unter all diesen Hunden ist für jeden der perfekte dabei, davon bin ich hundertprozentig überzeugt“, sagt Staud hoffnungsfroh. rz



Das Halstuch zeigt: „Ich bin zu haben.“



Auf einer großen Wiese lernen sich Mensch und Hund unverbindlich kennen.

form) darauf aufmerksam geworden und habe mir gedacht, so ein gutes Konzept wäre auch für Wien eine schöne Sache“, erzählt Katja Staud. Die ausgebildete Hundetrainerin organisiert nun das erste „Bark Date“ in unserem Land, um Menschen, die auf der Suche nach einem vierbeinigen Freund sind, und Hunde aus dem Tierschutz zusammenzubringen. „Das Treffen wird am 16. Juni

www.barkdate.com entgegen“, sagt die 37jährige, die gemeinsam mit den anderen Tiertrainerinnen der Martin Rütter Hundeschule Wien als Ansprechpartnerin vor Ort sein wird.

Der Besuch des „Bell-Treffens“ ist kostenlos. Zwei Stunden lang, zwischen 11 und 13 Uhr, können Interessierte die Fellnasen dort näher kennenlernen. „Hier kommen viele Hunde, die zurzeit auf



Die deutsche Tierärztin Dr. Lisa Williamson ist die Gründerin von „Bark Date“.